

Dringlichkeitsantrag der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und der SPD

Jugendfreizeitangebote in der Neustadt: Jugendliche und Mitarbeiter/-innen brauchen Verlässlichkeit!

In der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendförderung in Bremen spielen die Jugendfreizeit-
heime und Jugendzentren eine bedeutende Rolle. Sie sind nicht nur nichtkommerzielle Treff-
punkte für die Jugendlichen, sondern betreiben auch Netzwerkarbeit im Stadtteil, fördern Enga-
gement und Eigeninitiative der Jugendlichen und tragen zum Ausgleich sozialer Benachteiligung
bei.

Nach der Entkommunalisierung der Jugendfreizeitheime im Jahr 2007 ist das Deutsche Rote
Kreuz (DRK) mit zehn Einrichtungen der größte Träger in Bremen und betreibt nahezu alle Frei-
zeiteinrichtungen links der Weser. Dazu gehört auch das Jugendzentrum Buntentor, um das in
den letzten Monaten vereinzelt Schließungsgerüchte aufkamen. Der Jugendbeirat Neustadt ist
besorgt darüber, ob das DRK auch zukünftig gewillt ist, das Jugendzentrum Buntentor zu betrei-
ben.

Im Rahmen des Stadtteilkonzepts für die Neustadt wird die Schaffung von Angeboten in den
unterversorgten Ortsteilen Huckelriede und Hohentor für erforderlich gehalten. Konkrete Vor-
schläge des für die Ausgestaltung der Angebotsstruktur in der Neustadt zuständigen
Controllingausschusses liegen bisher nicht vor. Eventuelle Änderungsoptionen müssen die
Wünsche und Bedürfnisse der Jugendlichen des gesamten Stadtteils berücksichtigen, setzen
einen Beschluss des Controllingausschusses voraus und wären zudem durch ein Votum des
Stadtteilbeirats zu bestätigen.

Die Stadtbürgerschaft möge daher beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft fordert den Senat auf sicherzustellen, dass weiterhin das Amt für So-
ziale Dienste zusammen mit dem Controllingausschuss die Ausgestaltung der stadtteilbezo-
genen Jugendförderung in der Neustadt fachlich auf der Grundlage des beschlossenen
Stadtteilkonzepts und unter Beteiligung der Einrichtungsträger und von Jugendlichen ge-
währleistet,
2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, Gespräche mit dem Deutschen Roten Kreuz Bre-
men, dem Sozialzentrum Süd sowie den Nutzer/-innen und Mitarbeiter/-innen des Jugend-
zentrums Buntentor aufzunehmen, um für alle Beteiligten Klarheit herzustellen,
3. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, dem Jugendhilfeausschuss und der städtischen De-
putation für Soziales, Kinder und Jugend rechtzeitig zu berichten, falls sich aus der bedarfs-
bezogenen Fortschreibung des Stadtteilkonzepts Änderungen der Angebotsstrukturen erge-
ben würden.

Linda Neddermann, Susanne Wendland, Carsten Werner, Dr. Matthias Güldner
und Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN